

Vielen Dank, dass ihr mich eingeladen habt und ich hier reden darf!

Nachdem Veronika mich vor einer Woche angerufen hat, habe ich mir natürlich Gedanken gemacht was ich hier sagen möchte, was mir wichtig ist und was vielleicht auch anderen/Euch wichtig sein könnte.

Als Physikerin und Wissenschaftlerin habe ich natürlich als erstes daran gedacht eindringlich zu unterstreichen wie wichtig Energieeffizienz ist, wieviel Energie sich beispielsweise im Gebäudebereich einsparen lässt, was ein ressourcenschonender und nachhaltiger Umgang mit Energie bedeutet.

Dies wollte ich ursprünglich mit harten Zahlen und Fakten wissenschaftlich ausführen. Doch dann habe ich mir überlegt, dass die Menschen, die hier stehen, das bestimmt schon alles gehört oder gelesen haben, sonst wären sie nicht hier.

Also, habe ich mir gedacht ich werde als Mutter von 5 Kindern reden. Ich werde über meine Angst reden, die mich manchmal nachts nicht schlafen lässt, weil ich Angst um die Zukunft meiner Kinder habe. Weil ich auch wissenschaftlich weiß, dass sie nicht unbegründet ist.

Über die Angst, wenn ich in meinem Garten stehe und denke die Bienen sind weg und meine Panik bis sich dann doch endlich wieder eine Biene an den Blüten sehen lässt.

An diesem Punkt neige ich dazu traurige, alte Lieder zu hören und mit den Tränen zu kämpfen oder manchmal auch hemmungslos zu heulen. Deshalb dachte ich mir, dass dies vielleicht doch ein schlechter Ansatzpunkt wäre. Es ist zwar durchaus berechtigt, aber leider nicht zielführend, wenn wir nach meiner kurzen Rede alle hysterisch schreiend und heulend im Kreis rennen.

Daher dachte ich mir, als Moralapostel zu sprechen! Als Weltverbesserin! Und eine Motivationsrede zu halten, wie jeder von uns seinen Teil dazu beitragen kann, unsere Erde zu retten.

- Ausführlich zu erklären, wie wichtig es ist, Fahrrad zu fahren oder zu Fuß zu gehen, anstatt ins Auto zu steigen.
- Nicht in den Urlaub zu fliegen
- Nicht das Licht anzulassen, wenn man den Raum verlässt
- Regional zu kaufen und den Konsum zu reduzieren
- Auf das neuste Smartphone zu verzichten

Ich habe mir gedacht, dass ich ausführe, wie wichtig ein Umdenken in der Gesellschaft ist. Dass wir in unserem Wertesystem nicht mehr das dickste Auto, die teuerste Brille und das neuste i-Phone sexy finden sollten, sondern stolz mit dem reparierten Fahrrad, mit der Hose des großen Bruders und dem S3 – oder besser noch dem alten „Nokia-Knochen“ der großen Schwester unterwegs sein sollten.

Und da wurde mir bewusst, dass ich in Zeiten von Instagram, Snapshat und Co. vermutlich nach zwei Minuten alleine auf dem Platz stehen oder mit reifen Tomaten beschmissen werde.

Meine nächste Idee war es als Veganerin zu sprechen, den Carbon Footprint von Lebensmitteln darzulegen, zu fragen wer wirklich noch das heißeste Schweinchen auf der Party vorher in

seinem Freilaufgehege besucht hat, ihm ein bisschen von dem frischen Heu der regionalen Wiese gefüttert hat, um es dann friedlich in sein Bürgerdasein zu streicheln.

An dieser Stelle meldete sich dann mein Gewissen bei mir oder der Autoschlüssel meines persönlichen Klimawandlers (ein zehn Jahre alter Dieselbus) drückte so schmerzhaft in mein Bein, dass ich mir dachte vielleicht sollte ich einfach als Mensch mit allen seinen Fehlern und Unzulänglichkeiten reden. Darüber, dass es nicht darum geht, perfekt zu sein. Darüber, dass es manchmal morgens zu kalt und zu nass ist und ich dann trotz besserem Wissen den Diesel starte um die Kinder in die Schule zu bringen. Darüber, dass ich mir ein faires Shift-Phone gekauft habe, aber trotzdem noch zum Skifahren gehe. Darüber, dass ich zwar die Hosen von meinem Sohn auftrage, aber meinen Kindern doch nicht den Wunsch nach den neusten Klamotten abschlagen kann. Dass ich trotz LED nicht auf Kerzen verzichten kann, dass ich es besser weiß, aber doch oft nicht tue – wenn auch mit schlechtem Gewissen! Ich wollte sagen, dass es nicht um Perfektionismus geht, sondern um kleine Schritte....

Aber dann kam das Jammern bei mir durch! Mein inneres Kind setzte sich in die Ecke und fing an zu quengeln und zu heulen. Das bringt doch alles nichts! Was willst Du als Einzelne mit dem bisschen Biogemüse und Stoffbeuteln gegen Braunkohle, Putin und Trump, die Automobilbranche, billig Klamotten und die Würschtlbude ausrichten!

Und wie ich so weinend mit meinem inneren Kind dalag und auf das schreckliche Ende unserer Zeit gewartet habe, fiel mir ein was ich sagen möchte! Mir fielen die drei Grundsätze der Pädagogik ein! Die drei Grundprinzipien, die man seinen Kindern lehren sollte!

1. Mut machen!
2. Mut machen!
3. Mut machen!

Und genau das ist es, was ich euch/uns mit auf den weiteren Weg, den wir hoffentlich gemeinsam gehen, mitgeben möchte! Lasst uns weiter den Mut haben aufzustehen, unseren Unmut zu äußern und für eine bessere Zukunft zu kämpfen! Lasst uns weiterhin den Mut haben laut zu sein, trotz eigener Fehler und Unzulänglichkeiten! Lasst uns den Mut haben, gemeinsam besser zu werden und nicht mit dem Finger auf andere zu zeigen! Lasst uns weiterhin den Mut haben, nicht aufzugeben und für eine, für unsere Zukunft kämpfen!